

FEBRUAR 2010

tanzjournal

DAS INFOMAGAZIN
BERLIN [LTV BERLIN] BRANDENBURG [LTV BR]

DER LANDESTANZSPORTVERBÄNDE IM GEBIET OST
SACHSEN [TVS] SACHSEN-ANHALT [TVSA] THÜRINGEN [TTSV]

*Tassilo und
Sabine Lax
im großen
Tanzjournal-
Gespräch*



Berlin

*Pokalturniere
BTSJ-Wochenende
TNW-Pokal*

Sachsen

*Frostige
Weltmeisterschaft
Foucault-Cup
Pokale und Minerale
Senioren in Dresden
Chemnitz international
im Gespräch:
Tassilo und Sabine Lax*

Thüringen

*Weihnachtspokal
Einladung
zur Mitglieder-
versammlung*

Tanzjournal ist das offizielle Organ der Landestanzsportverbände Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und des Thüringischen Tanzsportverbandes.

Herausgeber: LTV Berlin e.V. (<http://www.ltv-berlin.de>), LTV Brandenburg e.V., LTV Sachsen e.V., LTV Sachsen-Anhalt e.V., Thüringischer Tanzsportverband e.V.

Erscheinungsweise: 12mal jährlich als Einlage des Tanzspiegel im Gebiet Ost.

Gebietsredakteurin: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag Landesredakteure und v.i.S.d.P.:

Berlin: Robert Unger, Brandenburg: Marion Malitz, Sachsen: Heike Herzberg, Sachsen-Anhalt: Karsten Willing, Thüringen: Ulrike Haberkorn. Alle weiteren Angaben im Tanzspiegel-Impressum.

Titel-Foto: Bolcz

Weihnachtspokal im Bürgersaal Zehlendorf



Pokal mit Schreibfehler – wird ausgetauscht.
Fotos: Salomon

Am 12. Dezember richtete der TC Brillant seinen 16. Weihnachtspokal im Bürgersaal Zehlendorf aus. Der Beschriftung der Pokale nach war es ein "Weihnsschtspokal", was für einige Heiterkeit sorgte.

Zum Turnier hatte der TC Brillant mehr als 15 Sponsoren begeistern können, die wertvolle Sachpreise für die Paare zur Verfügung stellten. So konnten sich die Sieger der A-Klassen nicht nur über die Pokale freuen, sondern auch auf ein Wellnesswochenende für zwei Personen in Templin.

Mit 200 Zuschauern gut gefüllt und weihnachtlich dekoriert, bot der Bürgersaal schon den neun Paaren der Hauptgruppe D-Standard eine tolle Turnierrückmeldung. Sieger wurden Konstantin Emich/Helena Emich (TC Spree-Athen Berlin) vor André Stibbe/Susanne Noack (OTK Schwarz-Weiß) und Wolfram Troeder/Claudia Zimmermann (TSZ Concordia Berlin).

In der C-Klasse tanzten zwölf Paare um die begehrten Pokale, die von Sergej Sonnemann/Irina Günther (TC Blau-Gold) vor ihren Clubkameraden Nils Schultze/Xenia Ringel gewonnen wurden. Dritte wurden Eric Tille/Lissy Stelzner (TSZ Dresden).

Die Startfelder der B- und A-Klasse Standard boten mit zehn bzw. sieben Paaren eine gute Voraussetzung für ein spannendes Turnier. In der B-Klasse siegten Yannik Franke/Juliana Mayr (TC Blau-Gold) mit einer starken Leistung vor Sebastian Huth/Alexandra Oly (TSZ Dresden) und Johann Kloke/Julia Wagner (Blau-Silber Berlin TSC). In der A-Klasse liefer-



Sieger in der A-Klasse: Oliver Stachetzki/ Lisa-Sophie Runge.

ten sich die beiden ersten Paare ein spannendes Duell. Das Kopf-an-Kopf-Rennen entschied im letzten Tanz Oliver Stachetzki/ Lisa-Sophie Runge (Ahorn-Club) vor Sebastian Rost/Anja Lohr (TC Blau-Gold) für sich. Auf den dritten Platz tanzten sich die B-Klassen Sieger Yannik Franke/Juliana Mayr (TC Blau-Gold).

In der D-Latein gingen 15 Paare an den Start. Ihren großen Tag hatten Konstantin und Helena Emich, die nach Standard nun auch die D-Klasse in Latein gewannen und damit gleich zwei Pokale mit nach Hause nehmen durften. Sie siegten vor Robin Spirtz/Sarah Wilde (TC Blau-Gold) und Tibor Pacalat/Ivana Grabundzija (Ahorn Club).

Unter den acht Paaren der C-Klasse zeigten insbesondere die ersten beiden Paare eine starke Leistung. Den verdienten Sieg errangen Felix Schwärücke/Alina Rupp (Creative Club), die mit ihrem Siegertanz – einem Paso Doble – für einige Verwirrung unter den restlichen Finalteilnehmern sorgten. Den zweiten Platz ertanzten sich Jan Lüder/Aminata Diarra (Blau-Silber Berlin TSC) vor Maximilian Effe/Franziska Siebert (Royal Dance Berlin).

Die B-Latein bot mit drei Paaren das kleinste Startfeld. Der Sieg ging an die Oder an Konrad Gleske/Nancy Pusch (1. TSC Frankfurt/Oder) vor Felix Schwärücke/Alina Rupp und

Christopher Hopfe/Marieke Heinrich (beide Creative Club).

Erfreulich war das Startfeld in der Hauptgruppe A-Latein mit sechs Paaren. Ziemlich schnell war klar, dass keiner an Robert Buder/Jennifer Wegner (Blau-Silber Berlin) herankommen würde. Auch ihre Vereinskameraden Markus Fichtner/Sarah Treffky zeigten eine starke Leistung und wurden verdient Zweite. Der dritte Platz ging verdient an Konrad Gleske/Nancy Pusch (1. TSC Frankfurt/Oder).

Der Schirmherr des Turniers war der Bezirksbürgermeister von Steglitz-Zehlendorf, Norbert Kopp, der erstmals das bei Brillantturnieren erfolgreichste Paar des Jahres 2009 ehrte: Christopher Hopfe und Marieke Heinrich begannen das Jahr 2009 mit dem Sieg des D-Klassenpokals im Tanzzentrum Brillant und gewannen dann – mittlerweile C-Klasse – den Maipokal. Im Herbst landeten sie mit dem Sieg des Brillantpokals sowohl in der C- als auch in der B-Klasse ihren größten Coup. Neben ihren tänzerischen Erfolgen überzeugen die beiden auch menschlich durch ihre sympathische und natürliche Art. Auf die Frage hin, was die Turniere des TC Brillant so besonders mache, antwortete Marieke: „Hier fühlen wir uns immer willkommen!“

LINDA HENNING



Noch mehr Sieger in der A-Klasse: Robert Buder/Jennifer Wegner
Fotos: Salomon



Bei Brillantturnieren besonders erfolgreich: Christopher Hopfe/Marieke Heinrich.

Der Bürgersaal in Zehlendorf.



Beim nächsten Mal Rollrasen

BTSJ-Jugendwochenende für die D-Klasse

Am 6. Dezember kommt für gewöhnlich der Nikolaus. In vielfacher schokoladiger Miniatur-Ausfertigung fand er den Weg zu vielen – zweifellos „artigen“ – Jugendpaaren der D-Klassen Standard und Latein. Ort des Geschehens war der Klaus-Koch-Saal im Landesleistungszentrum; es standen acht Turniere für die D-Klassen der Kinder bis Jugend in beiden Sektionen auf dem Programm.

Den ersten Tagessieg in einem quantitativ übersichtlichen sechspaarigen Feld mit hoher Leistungsdichte errangen bei den Kindern D-Standard David Brik/Anastassia Kukshaus (Shall we dance) vor Arseni Pavlov/Diana Becker (btc Grün-Gold der TiB) und Jürgen Schaz/Evelyn Abeld (OTK Schwarz-Weiß). Arseni und Diana, übrigens amtierende Berliner Vizemeister dieser Klasse, freuten sich außerdem über den Aufstieg in die C-Klasse.

Um ein Paar kleiner war das Teilnehmerfeld in der Junioren I D-Standard. Hier siegten die Berliner Landesmeister Calvin Strauß/Darleen Pints (TC Blau Gold) vor den Vizemeistern Falk Bachmann/Lisa Marie Latosinski (TC Rubin) sowie Patrick und Alina Lewke (TSC Arriba Motzen). Für einen Akt der Gerechtigkeit sorgten die Paare bei der gemeinsamen Siegerehrung beider Klassen: Jeder durfte einmal den obersten Treppchenplatz betreten. Das Publikum brach in Sonderbeifall aus, die Paare hatten die Lacher auf ihrer Seite.

Im Turnier der Junioren II D-Standard wurde das Privileg auf den obersten Stockerplatz ausschließlich auf dem Parkett vergeben. Unter den sechs Paaren setzten sich Michael Biniashvili/Nicole Arinstein (OTK Schwarz-Weiß) durch. Auf Rang zwei folgten Johannes Neels/Verena Gabbe (TSA im SC Neubrandenburg), auf Rang drei Nico Viedt/Luisa Albe (TSZ Concordia).

Mathematisch begabte Zuschauer mussten nach den bisherigen drei Teilnehmerfeldern (6, 5 und 6 Paare) damit rechnen, dass im Turnier der Jugend D-Standard nun wiederum 5 Paare teilnehmen würden. Das Gesetz der Serie hielt. Martin Hindemith/Talika Neuendorf (TSK Residenz Dresden) erklimmen die oberste Stufe des Treppchens, zweite wurden Tomy Kriskhker/Julia Schulz (TTK

Barnim) vor den Berliner Meistern Markus Patas/Valerija Shchipitsyna (Blau-Silber TSC), die Pech hatten und nicht ihren besten Tag erwischten.

Nach den Standardturnieren standen die Lateintänze auf dem Programm, wieder beginnend bei den Kindern D (vier Paare): Léon Youett/Jana Viherska (Ahorn Club) gewannen das Turnier knapp nach spannendem Duell mit Jürgen Schaz/Evelyn Abeld (OTK Schwarz-Weiß); Louis Merkushev/Joan Greif (TC Saxonia Dresden) wurden dritte.

Inzwischen waren bei freiem Eintritt so viele Zuschauer in die Halle geströmt, dass die Sitzgelegenheiten nicht mehr ausreichten und das Stühlekontingent auf Improvisationsbasis aufgestockt werden musste. Die TSO legt bekanntlich die jeweils zu tanzenen Tänze fest, die „Reise nach Jerusalem“ befindet sich jedoch leider nicht darunter. Nicht einmal für Stichrunden...

Falk Bachmann/Lisa Marie Latosinski (TC Rubin) ließen im Feld der Lateinpaare der Junioren I D die übrigen fünf Paare hinter sich und durften sich über den Aufstieg in die C-Klasse ebenso freuen wie die Zweitplatzierten Kevin Teller/Diana Sofia Langenfeld (TSC Arriba Motzen). Platz drei ging an Artem Galaktionov/Hanna Grosser (TSC Kristall Weißwasser). Bei der gemeinsamen Siegerehrung blieben die Kinderpaare ihren Prinzipien treu und machten zur Freude der Zuschauer die allgemeine Parade über das Treppchen zum Running Gag.

Vier Paare begrüßte Turnierleiter Stefan Bartholomae zum Turnier der Junioren II D-Latein. Für Dmitrij Peters/Andrea Lasarenko (TSA d. Walddörfer SV Hamburg) lohnte sich die weite Anreise besonders. Hinter dem Siegerpaar platzierten sich wie bereits im Standardturnier Johannes Neels/Verena Gabbe (SC Neubrandenburg) vor Nico Viedt/Luisa Albe (TSZ Concordia).

Den Abschluss des Tages bildete das mit ebenfalls vier Paaren besetzte bzw. „betanzte“ Turnier der Jugend D-Latein. Martin Hin-



Sieger bei den Junioren I D: Calvin Strauß/Darleen Pints.
Foto: Bolcz / Archiv

demith/Talika Neuendorf (Residenz Dresden) errangen ihren zweiten Tagessieg. Besser geht es nicht! Robert Kiefel/Luisa Meixelsberger (TSA im SC Neubrandenburg) wurden Zweite, den Bronzerang belegten Michel Henri/Lavinia Neuhof (TC Rubin).

Die Menge an Nikoläusen (essbar) und Zuschauern (nicht zum Verzehr gedacht) erreichte gegen 16 Uhr gleichermaßen ihr Tagestief, und es folgte die zweite Halbzeit: Das Aufräumen. Dieser lehrreiche Prozess verhalf den Anwesenden zu der Erkenntnis, das zum Aufrollen einer gefühlte 3.000 Meter langen Teppichrolle ein Landessport- und Landesjugendwart, ein LTV-Vizepräsident, ein BTSJ-Pressesprecher, ein Schriftführer des LTV-Präsidiums und ein Landesjugendsprecher sowie ein hölzerner LTV-Besenstiel essentiell notwendig sind. Besagte Teppichrollen erschwerten die Arbeit auch dadurch, dass sie mit Powertape und Parkettboden eine komplizierte und enge Bindung eingegangen waren. Ich glaube, beim nächsten Mal bestellen wir Rollrasen.

DANIEL STIEGERT

Jugendvollversammlung 2010

Im Vorfeld des Verbandstages 2010 am 18. März 2010 wird die Berliner Tanzsportjugend ihre jährliche Vollversammlung abhalten. Neben den üblichen Tagesordnungspunkten wird zudem der Jugendausschuss neu gewählt. Der Veranstaltungsort ist das Haus des Sports des LSB am Olympiastadion. Der Beginn der JVV und die Tagesordnung werden rechtzeitig mit der Einladung bekanntgegeben.



Die Berliner Standardmannschaft beim Einzug kurz vor der Mannschaftsvorstellung. Foto: Hey

Berlin beim TNW-Pokal oder warum sich das Ganze doch lohnt

Die Vorform dieser Frage, nämlich warum man das alles macht, habe ich mir am 12. Dezember um 5:30 Uhr gestellt, als mein Wecker geklingelt hat. Ab dieser Uhrzeit hieß es für mich: umschalten auf TNW-Pokal (siehe auch Bericht im überregionalen Teil). Da sich nur eine Berliner Standardmannschaft zusammengefunden hatte, wurde die Busfahrt gestrichen und eine frühe Bahnfahrt anberaumt. Leider wurde diese ab einer nicht namentlich genannten niedersächsischen Großstadt durch größere Gruppen ansässiger Fußballfans gestört, die sich auf die Reise zum Auswärtsspiel begeben hatten.

Nach der Ankunft in Duisburg bereitete sich die Berliner Mannschaft (Ilie Bardahan/Jekaterina Kalugina, Artur Galimov/Katja Najvert und Markus Patas/Valerija Shchipitsyna) auf das Turnier vor. Die Vorbereitung wurde jäh unterbrochen, als festgestellt wurde, dass eine der Tänzerinnen ihr Kleid im Zug vergessen hatte. Nachdem dieser Schock überwunden war und die Tänzerin ein Kleid leihen konnte, stellte sich das Team mit einer Komposition aus Standard- und Lateintänzen zu Weihnachtsliedern vor. Landesjugendsprecher Daniel Stiegert brillierte dabei als Weihnachtsmann.

Zum Standardturnier hatten sich trotz Regeländerung nur wenige Mannschaften gemeldet. Als Ergebnis sprang für Berlin der fünfte Platz heraus, der jedoch nicht zufriedenstellen konnte. Markus und Valerija

erhielten, obwohl noch in der D-Klasse, nicht nur die Wertung 2, sondern auch 1,5. Diese 1,5 erhielten allerdings auch Artur und Katja sowie Ilie und Ekaterina, was nicht nur die Berliner verwunderte.

Wer den TNW Pokal von früher kennt, konnte feststellen, dass sich gar nichts geändert hat. Die Pizza wird beispielsweise immer noch bevorzugt kalt genossen, da sie immer dann kommt, wenn man eigentlich auf der Fläche stehen sollte. Und auch der Bettenturm sowie das OZ sehen immer noch so aus wie vor einigen Jahren, auch wenn dort nicht mehr ganz so viele Tänzer übernachteten. Die Rückfahrt am nächsten Morgen verlief wie üblich verschlafen, aber ohne Fußballfans und vergessene Gepäckstücke.

Bleibt noch die Frage zu klären, warum sich das Ganze doch lohnt. Trotz gesunkener Teilnehmerzahlen bleibt der TNW-Pokal ein schöner Jahresabschluss im Jugendtanzsport. Er bietet die Möglichkeit, über die Jahre liebgewonnene Personen wiederzusehen, die man sonst nur auf Ausschüssen oder Deutschen Meisterschaften zu sehen bekommt, wo nicht die Zeit für private Gespräche bleibt. Dies gilt auch für die Tänzer, wenn auch nicht in dem Maße wie vor einigen Jahren. Dies könnte es aber werden, unter anderem dann, wenn der Wert dieser Veranstaltung entsprechend gewürdigt und nicht als Spaßveranstaltung abgegolten wird.

TOBIAS BACH

Brillant in der

Zum ersten Mal veranstaltete der TC Brillant ein Turnier außerhalb Berlins und hatte sich hierzu Templin, die „Perle der Uckermark“, genauer gesagt, die Naturtherme in Templin auserkoren. Schon Monate vor dem Termin waren das Turnier und der Ball am Abend ausverkauft. Überwältigend waren Interesse und Unterstützung der Stadt Templin und ihrer Bürger: Zahlreiche Sponsoren spendeten wertvolle Sachpreise, die Pokale wurden gestiftet von der Stadt Templin.

Fehlten nur noch die Paare. Diese kamen, wenn auch nicht in der erhofften Zahl. In der Hauptgruppe C-Standard starteten sechs Paare, in der C-Latein waren es sieben Paare. Dies schmälerte die Begeisterung des Publikums keineswegs. Die 200 Zuschauer, zu großen Teilen Senioren aus den umliegenden Wohnanlagen, sorgten für eine gigantische Kulisse. Für die Paare neu und sicherlich erschreckend war die Tatsache, dass man es zum ersten Mal mit einem eher tanzunkundigen Publikum zu tun hatte, das sich demnach auch keinem Verein zugehörig fühlte:

Jedes Paar wurde mit weltmeisterlichem Applaus unterstützt. Gingen in der offenen Wertung die Einsen hoch, wurde dies umso lauter bejubelt. Erhielt ein Paar sechste Plätze, wurde es mit einem lauten „Ooooooh“ getröstet und erhielt daraufhin noch mehr Applaus.

Das Standardturnier gewannen Alexander Schmidt/Anne Buhrow (TSZ Concordia) in einem spannenden Kopf-an-Kopf-Rennen vor Wladimir Neumann/Alina Raskosova (OTK Schwarz-Weiß) und Sascha Graf/Isabelle Rührmund (Askania TSC). In der Hauptgruppe C-Latein siegten Maximilian Elfe/

Reich
gedeckter
Gabentisch
in der
Uckermark.
Foto: privat



Uckermark

Franziska Siebert (Royal Dance) vor Felix Schwärücke/Alina Rupp (Creative Club) und Chris Mattner/Alexandra Unger (TSZ Concordia). Wenn es beim begeisterten Publikum überhaupt ein Lieblingsspaar auszumachen gab, dann waren dies Maximilian und Franziska: Als Christian Schrader das Geheimnis ihrer Herkunft lüftete – die beiden kommen ursprünglich aus Prenzlau – kannte die Begeisterung keine Grenzen mehr.

Die Haugruppe B/A Standard und B/A Latein wurden kombiniert durchgeführt. In Standard waren mit dem C-Sieger sieben Paare, in Latein vier Paare am Start. In der Standardsektion hießen die Sieger unangefochten Sebastian Rost/Anja Lohr (TC Blau-Gold) vor ihren Clubkameraden Yannick Franke/Juliana Mayr und Maximilian Arit/Sarah Gentsch. In der Hauptgruppe B/A Latein siegten Artur Galimov/Katja Najvert (OTK Schwarz-Weiß) vor Robert Kranz/Aranaka Verebelyi (Royal Dance) und Dan Kaplan/Irina Bessarab (Creative Club).

Am Ende des Tages waren sich sowohl Zuschauer als auch Paare und der Veranstalter einig: Es wird auch im nächsten Jahr einen Pokal der Stadt Templin geben. Die Templiner und ihre Therme überzeugten mit ihrer Gastfreundschaft. Die Paare wuchsen beim gemeinsamen Essen und im Ball-Getümmel mit Partnertausch ein Stück näher zusammen. Sebastian Rost, der Sieger der A-Standard, brachte es auf den Punkt: „Wer braucht Preisgelder, wenn man ein solches Turnier bekommt?“ Seine Partnerin Anja Lohr schwebte nur lächelnd und vollgepackt mit Geschenken wie ein Weihnachtsgengel vom Parkett.

LINDA HENNING



Square Dance in „Zille sein Milljöh“. Foto: privat

Viel Spaß beim Zille Dance Tänzer aus dem ganzen Land bei den Square Up's

Rund 140 Tänzer aus der ganzen Republik vergnügten sich beim traditionellen Zille Dance der südberliner Square Up's Berlin. Die Dekoration schlug den Bogen zwischen „Zille-Tradition“ und – dem Datum entsprechend – Halloween. Mit viel Engagement hatten die Mitglieder, allen voran Itra Mas-cow, die Ausstattung selbst hergestellt und den großen Saal des Gemeinschaftshauses Lichtenrade damit dekoriert.

Die musikalische Leitung übernahm neben Michael Steinhorst, dem Clubcaller der Square Up's, als Gast Joe Kromer aus dem Schwarzwald. Diese beiden verstanden es, sowohl während des Workshops als auch während der regulären Squares mit teils ungewohnten, immer jedoch fantasievollen Kombinationen, auch erfahrenen Tänzern Schweißperlen auf die Stirn zu zaubern. Als „Überraschungsgast“ präsentierten die Square Up's am Samstag Jerry Justin aus Texas. Seine gute Laune und witzigen Kommentare begeisterten die Tänzer. Eine Besonderheit des Square Dance besteht darin, dass keine Wettkämpfe gegeneinander ausgetragen werden. Stattdessen „kämpfen“ alle Tänzer in den sich ständig neu zusammen findenden „Squares“ aus je vier Paaren gemeinsam. Erfolgreich ist ein Square dann, wenn es ihm gelingt, alle vom Caller gerufenen oder gesungenen Figurenfolgen fehlerfrei zu tanzen. Das passierte auffallend oft und so waren viele strahlende Gesichter zu sehen.

Die Tänzer erlernen während der etwa 30 Abende dauernden Kurse („Classes“) keine Figurenfolgen, sondern rund 70 international einheitliche Figuren. Aus denen stellt der Caller – teils vorbereitet, teils spontan – immer neue Kombinationen zusammen. Die Tänzer wissen also erst die nächste Figur, wenn der Caller sie ansagt. So sind dann auch mehr geistige Beweglichkeit und Freude an der Gemeinschaft gefragt als sportliche Höchstleistungen. Square Dance ist eher Schach als Marathon. Und wenn es mal nicht klappt: Lächeln und auf ein Neues!

Auffallend war, dass neben sehr jungen Tänzern ab etwa 15 Jahren auch viele Senioren bis an die 80 gemeinsam getanzt haben. Square Dance verbindet Generationen, Nationen und gesellschaftliche Gruppen.

Ergänzt wurde das Square Dance Programm durch Paartänze in Form von „Rounddance“ unter der Leitung von Bernd Zimmermann. Einige besonders schöne Darbietungen machten Lust, es auch einmal zu versuchen.

Mit viel Liebe haben die Gastgeber auch ein vielseitiges Buffet und eine umfangreiche Kuchentafel vorbereitet. So gab es für die Tänzer Gelegenheit, zwischen den Tänzen neue Freundschaften zu schließen und alte zu erneuern. So hieß es beim Abschied auch fast bei jedem: Bis zum nächsten Zille Dance! See you in a Square.

DIETMAR NEULEUF



„Pinselheinrich“ (Zille) war auch dabei. Foto: privat

Tradition und Moderne

Was bleibt, was sich ändert

Blaues Band der Spree an Ostern zum 38. Mal

Auch in diesem Jahr lädt Deutschlands drittgrößte Tanzsportveranstaltung, das Blaue Band der Spree, zu Ostern wieder in die Hauptstadt. Vom 2. bis 5. April (Karfreitag bis Ostermontag) stehen 46 Turniere auf dem Programm. Dies ist ein Turnier weniger als im Vorjahr und Ausdruck einiger Veränderungen. Nach fast 3000 Starts, die im Jahr 2009 erreicht wurden, waren einige zeitliche und organisatorische Anpassungen erforderlich. So mussten aus Zeitgründen die Welttranglistenturniere der Senioren II Standard und Senioren Latein entfallen.

Für die Paare der Senioren II S (und damit auch Senioren III S) wird am Ostersonntag um 16:30 Uhr ein offenes Turnier auf Fläche 3 offeriert. Die Lateinpaare der Seniorenklassen D bis S zeigen dort ihr Können am Freitag und Sonnabend.

Abends steht jeweils nur noch ein Weltranglistenturnier im Mittelpunkt; die Fläche 1 steht den Paaren als Aufenthaltsbereich zur Verfügung. Am Freitag und Sonntag werden jeweils Turniere des höchsten IDSF-Status – International Open – für die Hauptgruppe ausgetragen. Beide Turniere beginnen jeweils bereits am Vormittag; abends werden ab 19 Uhr Zwischenrunden und Finals ausgetragen. An diesen beiden Tagen entfallen die bisherigen Turniere der Hauptgruppe A, da diese Paare in den Weltranglistenturnieren startberechtigt sind. Das Weltranglistenturnier der Senioren I wird am Sonnabend ab 18 Uhr ausgetragen.

Die Paare der IDSF-Turniere müssen ab diesem Jahr bei der Startmeldung die individuelle IDSF-Paarnummer angeben. Außerdem müssen beide Partner eine Anti-Doping-Erklärung abgeben. Das Formular kann vorab gedruckt, ausgefüllt und unterschrieben zur Startbuchabgabe mitgebracht werden.

Deutsche Paare müssen durch ihre Vereine gemeldet werden. Dies gilt für alle Turniere und kann über das bereitgehaltene Formular oder noch besser über das DTV-Meldeportal erfolgen – so oder so aber spätestens bis zum 24. März. Bei postalischen Meldungen ist die neue Meldeanschrift zu berücksichtigen. Melanie Heneke hat diese Aufgabe von



An Ostern dreht sich wieder alles um das Blaue Band der Spree. Foto: Süfke

Dr. Heidrun Teichmann übernommen, die nach vielen Jahren der akkuraten und aufwendigen Vorarbeit aus zeitlichen Gründen in dieser Funktion nicht mehr mitwirken kann.

Die neue zentrale Meldeadresse für die Startmeldungen zu allen Turnieren des Blauen Bandes lautet: Blaues Band der Spree, c/o Melanie Heneke, Albrechtstr. 72a, 12167 Berlin, Fax (030) 7978 9842

Der Kartenvorverkauf für die Abendveranstaltungen hat bereits begonnen und wird Mitte März enden. Die Abendkarten können über die Homepage bestellt werden. Eintrittskarten für die Tagesveranstaltungen sind einzig an den Tageskassen zu Ostern erhältlich. Unter www.blauesband-berlin.de finden sich alle weiteren Infos zur Veranstaltung im Sport Centrum Siemensstadt. Auf der Homepage kann auch der kostenlose Newsletter abonniert werden.

Der „Vorabend-Check-in“ wird ausgeweitet. Neben den morgendlichen Hauptgruppen-Turnieren können 2010 auch die Paare der Seniorenturniere am nächsten Tag vorab ihr

Startbuch abgeben. Von Freitag bis Sonntag ist abends zwischen 19:30 und 21:00 Uhr das Turnierbüro für die ersten Turniere des folgenden Tages geöffnet. Am Donnerstag wegen der vielen anreisenden Paare von 20:00 bis 21:30 Uhr.

Dies, aber auch einige Optimierungen bei der Einlasskontrolle, sollen die morgendliche Enge im Foyer reduzieren helfen. Dies bedarf allerdings auch der Mitwirkung der Paare. Getreu dem Motto „nur der frühe Vogel...“ gilt auch 2010 die Anmerkung, dass frühes Erscheinen generell die besten (Park-)Plätze sichert. An der Parkplatzsituation lässt sich nichts verbessern, auch wenn in Zusammenarbeit mit der Polizei und Helfern die Verkehrsströme immer besser geleitet werden können.

Auch für die Wertungsrichter ergeben sich Veränderungen. Dies beginnt schon bei der Vergabe der insgesamt 158 Wertungsrichterpositionen in den offenen Turnieren. Zwar erfolgt die Vergabe weiterhin über den zentralen Wertungsrichtereinsatz des LTV Berlin. Jedoch auch für die auswärtigen Wertungsrichter über das in Berlin bekannte Internetportal, zudem sich ab sofort auch Wertungsrichter anderer Bundesländer anmelden können. Wertungsrichter, die an Ostern werten möchten, melden sich bitte schnellstmöglich (bis zum 31. Januar 2010) am ZWE-System an. Der Anmeldeprozess und die Bedienung ist in den Anleitungen, die sich im Hilfebereich des ZWE-Systems unter www.ltv-berlin.de/zwe/ befinden, ausführlich beschrieben.

Offizielles Veranstaltungshotel ist das Hotel Mercure City West (Ohmstr. 4-6, 13629 Berlin, Tel. 030-38030, www.mercure.de, Hotelformatcode 0483). Dort wird ein Zimmerkontingent zu Sonderkonditionen (ab 69 Euro) vorgehalten, wenn bei der Online-Buchung der Buchungscode / Präferenzcode „SCSI“ angegeben wird.

THORSTEN SÜFKE



Die Lateinformation des Creativ Clubs. Foto: privat

Saisonauftritt beim Theaterball

Für die 16 Tänzer der Lateinformation von Daniel Stelter im Creative Club ging es als Saisonauftritt und zur Präsentation der neuen Choreografie zu ihrer Musik „Dreamgirls“ auf den 29. Berliner Theaterball ins Palais am Funkturm.

Die Mannschaft wird in der kommenden Saison nach ihrem Aufstieg in die Oberliga weiter mit dem Thema „Dreamgirls“ starten. Trotzdem gönnten sich die Tänzer nur eine kurze Sommerpause und lernten bereits im August eine neue, tänzerisch sehr anspruchsvolle und schnelle Choreografie. Diese prä-

sentierte das Team in einem zum Vorjahr leicht veränderten Outfit nun an diesem besonderen Veranstaltungsort zum ersten Mal einem großen und exklusiven Ballpublikum. Der Auftritt wurde ein voller Erfolg für alle; die Veranstalter freuten sich über die große Begeisterung beim Publikum und die Mannschaft war nach anfänglicher Nervosität am Ende erleichtert und glücklich. Bereits drei Monate vor dem ersten Turnier in Bremen am 14. Februar sitzt alles und die Mannschaft ist in der Lage, eine große Menge Zuschauer zu begeistern.

ANETT SZYSZKA

Hobbytänzer in Schneeberg Internationale Gäste beim TSC Synchron Chemnitz

Im weihnachtlich geschmückten Ballsaal der „Goldenen Sonne“ tanzten Kinder und Erwachsene vor ca. 250 Gästen beim Weihnachtslandturnier für Hobbytänzer des TSC Synchron Chemnitz. Es war für alle etwas Besonderes, vor so vielen Zuschauern zu tanzen, aber ein herzlicher und anspornender Beifall war viel mehr wert als die nüchternen Zahlen der Wertungsrichter. Schade war nur, dass wegen einer Grippewelle die Teilnehmerzahlen nicht sehr hoch waren und schließlich nur elf Paare der Erwachsenen und 13 Kinderpaare am Start waren.

Bei den Kindern bis 12 Jahre belegten Tobias Pfeil/Michaela Gogolin (TSC Kristall Weißwasser) den ersten Platz. Bei den Erwachsenen ab 25 Jahre ging der Siegerepokal auf eine weite Reise bis nach Colmar in Frankreich, nämlich zu Jean-Pierre Pailly/Marlies Blondel.

Der anfänglich kleine, sehr übersichtliche Wettbewerb hat sich zu einem internationalen Wettbewerb gemausert. Denn auch der zweite Platz ging auf Reisen und zwar nach Salzburg. Etwas ganz besonderes war, dass die Tänzer nach der Siegerehrung nicht nach Hause gefahren sind, sondern von der tollen Stimmung im Saal mitgerissen wurden und getanzt haben, bis der fast sprichwörtliche letzte Walzer erklang.

VIOLA MARTIN

Anzeige

NEU IN ZWICKAU für Vereine auch vor Ort

Exklusiv in Sachsen werden Artikel der Firmen **Paoul** und **Supadance** angeboten. Außerdem führen wir:

TANZSCHUHE für Kindertanz, Hobbytanz, Freizeittanz, Turniertanz, Videoclip-Dancing/Hip-Hop, Steptanz, Ballett, Gardetanz u. a.

SCHUHE für Bälle und Hochzeiten

TANZBEKLEIDUNG – Trainingskleidung, Trainingsanzüge, Frackhemden und Zubehör, Turnierkleidung auf Anfrage

TANZZUBEHÖR – Schuhbürsten, Absatzschoner, Schuheinlagen, Absätze und vieles mehr

RABATTE für Vereine und Tanzschulen • **GESCHENKGUTSCHEINE**

Spiegelstr. 29 · 08056 Zwickau · Tel. (03 75) 2 11 81 12 · info@meine-tanzwelt.de

Meine Tanzwelt
SCHUHE, ACCESSOIRES UND MEHR

Frostige Meisterschaft

Jugend tanzt im verschneiten Riga

Goldene Hähne, dämonische Masken, romantische, tiefverschneite Parks – Riga bei klirrender Kälte. Riga - die ehrwürdige Hansestadt an der Ostsee zu beiden Ufern der Daugava. Riga hat viele Gesichter: die zum UNESCO-Welterbe gehörende Altstadt (in der wir wohnten) mit ihren backsteingotischen Kirchen und hanseatischen Speicher- und Gildehäusern, das Zentrum mit opulenten Jugendstilgebäuden und nicht zuletzt eine Vielzahl von Grünanlagen.

Rami Schehimi, Lilli Hils und ich waren aber weniger zur Besichtigung als zur Weltmeisterschaft der Jugend A Standard in Riga. Am 18. Dezember um vier Uhr in der Früh' ging es los. Unser Fahrer, Ramis Vater Nassib Schehimi, brachte uns in einer sehr abenteuerlichen Fahrt nach Berlin. Abenteuerlich deshalb, weil jede Menge Schnee die Fahrt auf der nicht geräumten Autobahn nach Berlin echt rutschig gestaltete. Umgefallene LKW und damit verbundene Staus kurz vor Berlin ließen uns schon die Rücklichter des Fliegers sehen. Aber wir hatten in Nassib einen versierten (Berufs)Kraftfahrer, der sich durch nichts aus der Ruhe bringen ließ, und jede Menge Glück, dass auch in Berlin Neuschnee angesagt war und somit unser Flieger verspätet startete. Immer in telefonischer Verbindung mit Elena Geng und dem Flughafen, waren wir jeweils auf dem aktuellen Stand.



Rami Schehimi/
Lilli Hils.
Foto: Herzberg



Aufstellung zur Vorstellung. Foto: Exeler

Dank der Wetterunbilden haben wir das Flugzeug noch rechtzeitig erreicht. Kaum eingestiegen, schlief Lilli und erwachte erst wieder bei der Landung in Riga. Dort war es noch ein bisschen kälter als in Deutschland – rund minus 20 Grad Celsius bei reichlich Schnee und Sonne.

Wiedersehensfreude auf sächsische Art: Unsere ehemalige für Dresden startende Tänzerin, Anne Weber, die jetzt für Braunschweig tanzt, war auch mit dabei. Da muss man über 1000 Kilometer reisen, um sich zu treffen. Der gemütliche Abend ging beizeiten zu Ende, denn Rami und Lilli wollten fit für den nächsten Tag sein.



Das Schwarzhäupterhaus, so benannt nach einer Kaufmannsgilde Ende des 13. Jahrhunderts. Foto: Herzberg

Stadtbesichtigung, Training (Feeling für die Halle, Parkett, Atmosphäre aufnehmen), Tassilo und Sabine Lax beim IDSF Open Standard-Turnier beobachten, standen noch am Freitag auf dem Programm. Tassilo und Sabine Lax ertanzten sich beim Latvija Grand Prix den ersten Platz. Als der BuJuWa (Bundesjugendwart) Boris Exeler, Rüdiger Knaack und die anderen deutschen Paare am Abend eintrafen, ging es ins LIDO zum Abendessen. Dort gab es eine

Sabine Lax übernahm in den frühen Morgenstunden das Styling und Makeup für die deutschen Mädchen und Lilli konnte oben drein mit einem neuen Outfit aufwarten. Das obligatorische Glücksschwein aus Marzipan durfte nicht fehlen. Wann es aber vernascht wurde, weiß ich nicht zu berichten.

Für Rami und Lilli war es die vierte Weltmeisterschaft. Sie waren optimal vorbereitet, bis einschließlich Mittwoch hatten sie noch in London Training bei John Wood, Kenny und Marion Welsh. Sie fühlten sich wohl und haben gut aufgetanzt, Redance kam für sie nicht in Frage. Das dennoch zu frühe Aus war für die beiden eine Enttäuschung, denn Platz 29. war nicht angedacht. Angetreten waren Rami und Lilli, Deutsche Vizemeister, um die 24-er Runde zu erreichen und „um dann zu schauen was noch geht“ so Rami. So blieb

ihnen nichts weiter übrig, als in der 24er Runde das zweite deutsche Paar Alexander Stendel/Jasmin Ringwelski anzufeuern, die mit dem 22./23. Platz das Turnier beendeten.

Asis Khadjeh-Nouri stellte fest, dass lediglich drei Kreuze bei Rami und Lilli fehlten und die 24-er in Ordnung gegangen wäre. Dort hätten sie ihre bis dahin gezeigte Leistung nochmals steigern können. Es fehlte ihnen ein wenig Angriffslust – und Kraft. Beide schätzten für sich den Verlauf des Turnieres ein. Rami: „Wir hätten mehr Druck aufwenden, kraftvoller und vielleicht auch noch etwas ausdrucksstärker tanzen sollen. Mit der Auswertung der WM zu Hause ist diese für uns dann abgeschlossen und wir konzentrieren uns nun auf die bevorstehende Saison. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren.“ Das nächste Frühjahr hat allerhand zu bieten: im Februar die Standard-Europameisterschaft in Polen und im April die Weltmeisterschaft in Korea.

Um Mitternacht erwartete die Paare im Hotel eine Welcome-Party mit warmen Buffett. Nach einer langen Nacht ging pünktlich um 13:15 Uhr unser Flieger nach Berlin, der bereits um 13:00 Uhr landete. Eine Stunde Zeitverschiebung ist der Grund für die frühe Ankunft. Lilli schlief wie immer durch, während Rami sich auf eine Klausur für den darauffolgenden Tag vorbereitete. Dank der raschen und sicheren Fahrweise unseres Fahrers Nassib waren wir pünktlich zum vierten Advent wieder zu Hause und es war noch Zeit, um bei einer Tasse Kaffee den Dresdner Christstollen zu genießen oder über den berühmten Striezelmarkt zu schlendern.

HEIKE HERZBERG



Riga im Winter. Foto: Herzberg

Landestanzsportverband Sachsen e.V. Jahreshauptversammlung 2010

Das Präsidium des Landestanzsportverbandes Sachsen e.V. lädt gemäß § 13 Absätze 2 und 5 der Satzung zur Jahreshauptversammlung 2010 ein.

Termin Sonntag, 18. April 2010, 13.00 Uhr
(zuvor ab 11.00 Uhr Jugendvollversammlung und Treffen der Vereinssportwarte, der Pressewarte und der Schatzmeister)

Ort Gasthof Coschütz, Kleinnaundorfer Str. 1, 01189 Dresden

Vorläufige Tagesordnung

1. Eröffnung der Jahreshauptversammlung
2. Feststellung der Anwesenheit und der Stimmzahl
3. Aussprache über die Berichte des Präsidiums, der Kassenprüfer und der Beauftragten über die Tätigkeit im Jahr 2009
4. Entlastung für das Jahr 2009
5. Beratung und Verabschiedung des Haushaltplanes 2010
6. Behandlung von Anträgen an die Jahreshauptversammlung (einschließlich Bestätigung neuer Beauftragter)
7. Wahl einer Wahlkommission
8. Wahl des Präsidiums gemäß § 15 Absatz 4 der Satzung
9. Wahl der Kassenprüfer gemäß § 17 der Satzung
10. Bekanntgabe der Wahlergebnisse
11. Schlusswort des neuen Präsidenten

§ 13 unserer Satzung ist der Mitgliederversammlung des Verbandes gewidmet. Nach Absatz 3 sind Anträge schriftlich mit Begründung bis 07.03.2010 an das Präsidium zu richten. Die endgültige Tagesordnung und das Berichtsheft mit den vorliegenden Anträgen werden nach Absatz 4 bis spätestens 03.04.2010 bekannt gegeben. § 14 regelt das Stimmrecht und die Vertretung unserer Vereine in der Mitgliederversammlung. Auf beide Paragraphen weise ich ausdrücklich hin. Denken Sie daran, dem stimmberechtigten Vertreter eine (formlose, rechtskräftig unterzeichnete) Vollmacht mitzugeben. Darauf kann nur verzichtet werden, wenn der Vereinsvorsitzende persönlich teilnimmt.

Außerdem überprüfen Sie bitte, ob seit der letzten Jahreshauptversammlung ein neuer Freistellungsbescheid (als Nachweis der Gemeinnützigkeit) ergangen ist und ob Sie den in Kopie dem Landestanzsportverband zugesandt haben.

Tagesordnung der Jugendvollversammlung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Wahl des Versammlungsleiters
3. Bericht der Jugendwartin
4. Bericht des Jugendsprechers
5. Aussprache über die Berichte
6. Neuwahl der Mitglieder des Jugendausschusses

DIETRICH RUPP, PRÄSIDENT DES LTV SACHSEN



Die Sportakrobaten vom SC Hoyerswerda gewannen bei den Teens. Fotos: Kaiser

Größtmögliche Vielfalt

Foucault-Advents-Dance-Cup geht in die zweite Auflage

Die positive Resonanz auf den 1. Foucault-Advents-Dance-Cup 2008 bekräftigte den TC Schwarz-Gold im SC Hoyerswerda in seinem Entschluss, eine Fortsetzung auszurichten. Am 28. November gab es den zweiten Dance-Cup in Zusammenarbeit mit dem Léon-Foucault-Gymnasium. Dass die Resonanz noch größer war, freute alle. Insgesamt gingen 21 von 26 gemeldeten Teams an den

Start, der Rest musste wegen Krankheit absagen. Bei den Kids stellten sich fünf Tanzgruppen der Jury, bei den Teens und Adults jeweils acht Gruppen. Manche Teams hatten nur vier Mitglieder, andere traten mit 25 an.

Das Programm bot eine bunte Vielfalt und bei jeder Gruppe hatte man großen Spaß zuzusehen. Jedes Team gab sein Bestes und

das zahlreich erschienene Publikum lieferte die nötige Unterstützung für einen gelungenen Auftritt. Eine kompetente Jury aus den Bereichen HipHop, Show-, Gesellschafts- und



Bei den "Adults" siegte Dance Attack aus Weißwasser.



Die jungen Sportler André Beckmann, Diana Hannak, Karolin Kaiser und Uwe Jawinski (von links) haben trotz Studium, Abiturvorbereitung und Arbeit den Dance-Cup mit großer Unterstützung des Wochenkuriers selbstständig organisiert und durchgeführt.

karnevalistischem Gardetanz bewertete das breit gefächerte Programm der Tanzdarbietungen. Kriterien dafür waren die Choreographie, Synchronität, Kostüm, Ausstrahlung und die Musikwahl. Die Teams waren so gut, dass manchmal nur ein Punkt über den Sieg entschied.

Bei den Teens gewannen die Sportkrobaten des SC Hoyerswerda, die zum ersten Mal bei einem derartigen Contest starteten. Bei den Adults gewannen mit einer heißen Show die Mädels von Dance Attack aus Weißwasser. In den Pausen wurde dem Publikum ein kleines Showprogramm geboten. So zeigte uns Christopher Schillhelm, was man mit einem Hackisack alles anstellen kann. Die Sportkrobaten aus Hoyerswerda läuteten die Siegerehrung mit einer Funky Show ein und den krönenden Abschluss der Veranstaltung bildet ein erneuter Auftritt des gewählten Publikumsliebings, den New Dancers.

STEFAN KAISER

Kids

1. Sweet Hopper, Weißwasser
2. DDP Teens, Dresden
3. Pimkies, Hoyerswerda

Teens

1. Sportkrobaten, SC Hoyerswerda
2. New Dancers, Hoyerswerda
3. SkAngelz, Weißwasser

Adults

1. Dance Attack, Weißwasser
2. Smells like Funk, Senftenberg
3. DBNK'ay, Calau

Viel Mühe mit dem Outfit gab sich die Gruppe Balista Zwei aus Senftenberg. Foto: Kaiser



Pokale, Minerale und der Tanz mit dem Oberbürgermeister

Stadt Freiberg stiftet Trophäe

Seit vielen Jahren ist der TSV Schwarz-Weiß Freiberg Ausrichter des Turniers „Pokal der Euroregion Erzgebirge“. In Kooperation mit der Stadt Freiberg konnten die Paare dieses Mal auch um den „Pokal der Stadt Freiberg“ tanzen. Alle Pokalsieger erhielten neben Blumen und Urkunden ein Freiburger Souvenir: kleine Minerale aus der „terra mineralia“, der größten Mineralienausstellung der Welt. Dafür wurden unter anderem auch Paare aus den Partnerstädten Clausthal-Zellerfeld und dem tschechischen Pribram eingeladen.

Wie in den Jahren zuvor herrschte auf dem Freiburger Parkett internationale Atmosphäre. Die Breitensportwettbewerbe der AK I, AK II und der AK III verzeichneten viele Anmeldungen. Die Nachmittagsturniere der Hauptgruppe waren ebenfalls gut besucht. Lediglich das Turnier der Hauptgruppe B Latein stand auf wackligen Füßen, bis der Sieger der C-Klasse sich zum erneuten Start bereit erklärte.

Bereits am frühen Morgen tanzten 13 Paare in der AK I um den Pokal der Stadt Freiberg, den das beste Paar über alle sechs Tänze mit nach Hause nehmen durfte. Als eindeutige Sieger gingen das Paar Luis Merkushev/Joan Greif vom TC Saxonia Dresden hervor, die in beiden Sektionen gewannen, dicht gefolgt

von Kunc/Petaková aus Pribram (CZ) und den Dresdner Vereinskollegen Asadov/Babenko.

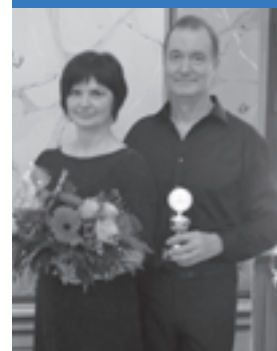
In der Altersklasse 25 bis 34 sicherten sich Per Endemann/Silke Janz (Clausthaler Tanzbären) den Gesamtsieg durch den Sieg in den Standard- und dem zweiten Platz in den Lateintänzen. Diese Leistung unterstrichen sie am Nachmittag noch einmal mit dem fünften Platz in der Hauptgruppe D Standard.

In der Altersklasse ab 35 Jahren machten Dr. Hans-Detlev und Ulla Tauscher vom TSK Residenz Dresden vom ersten Tanz an deutlich, dass auch sie einen Doppelerfolg feiern und sich somit den Pokal der Stadt Freiberg sichern wollten. Die Plätze zwei und drei gingen an die Leipziger Paare Schurig/Regert vom 1. TSC Grün-Gold und Voigt/Spintzyk vom TSC.

Drei von vier Siegen in der Hauptgruppe D und C gingen an Paare vom TK Luna Louny aus Tschechien. Bubenicek/Seifertová (CZ) konnte als Sieger der D-Klasse Standard auch in der C-Klasse gute Ergebnisse erzielen und einen zweiten Platz hinter den Siegern Eric Tille/Lissy Stelzner vom TSZ Dresden erlangen. Die Lateintänze der C-Klasse gewannen sie ebenfalls vor Alex Baier/Irina Akalowski vom TSC Casino Dresden und den Siegern der D-Klasse Nevím/Graslová (CZ). Somit gelang es Bubenicek/Seifertová, zwei der Pokale mit nach Hause zu nehmen.

Dieser Coup gelang auch Jochen Luther/Janine Mühlmann vom TSK Residenz Dresden, die sowohl die Standard- als auch die Lateintänze in der Hauptgruppe B unangefochten gewannen. Dies war sicherlich auch der Grund, warum Janine Mühlmann die Auserwählte war, als der Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm nach der Siegerehrung eine Dame zum Wiener Walzer bat. Der Ehrentanz rundete das Freiburger Turnier um viele Pokale und Minerale perfekt ab. Mittlerweile ist dieses Turnier fest in den Veranstaltungen des Freiburger Sports verankert und findet immer wieder Anklang bei vielen Paaren und Besuchern.

KATHARINA BERGER



Sieger über sechs Tänze der AK III: Dr. Hans-Detlev und Ulla Tauscher. Foto: Berger

Viele Senioren in Dresden

Adventsturniere mit guter Beteiligung

Eine gute Entscheidung traf der TC Saxonia Dresden, als er sein Adventsturnier für drei Seniorenklassen ausschrieb. Während die Turniere der Jugend und Hauptgruppe, die in den vergangenen Jahren angeboten wurden, mangels Meldungen ausfallen mussten, waren die Seniorenturniere so gut besetzt, dass sie alle mit Vorrunde getanzt werden konnten. Das Hotel Quality Park Plaza mit einem der schönsten Ballsäle Sachsens und die Livemusik von Götz Bergmann and his Gentlemen leisteten ihren Anteil zum guten Gelingen der Veranstaltung.

Eröffnet wurde der Abend durch Paare des TC Saxonia Dresden. Die Kinder- und Jugendpaare sowie die Mitglieder Gruppe Rollstuhltanz begeisterten das sachkundige Publikum mit einer Vorführung lateinamerikanischer Tänze. Da einige Tänzer wegen Krankheit ausgefallen waren, kam es zu sehr interessanten neuen Paarzusammenstellungen. Erstaunlich, wie gut diese „neuen“ Paare die Herausforderung meisterten.

Bei den Senioren I A-Standard lieferten sich Jörg Hübner/Annett Hausmann vom TSK Residenz Dresden und Axel Mischewski/Susann Hortmann vom TSZ Concordia Berlin einen heißen Kampf um Platz eins. Im



Das Finale der Senioren A. Bodo und Bärbel Baumbach haben, wie an der Kleidung ersichtlich, auch im Lateinturnier der Senioren S getanzt Foto: Göldner

Langsamen Walzer und Tango überzeugten die Berliner die Wertungsrichter, die letzten drei Tänze (und damit das Turnier) gewannen die Dresdner. Über den dritten Platz in diesem Turnier freuten sich Antje und Steffen Kniestädt vom Ausrichter.

Dass die Senioren keinesfalls nur gemütlich die Standardtänze pflegen, zeigten die Paare

im nächsten Turnier. Ihr Können in den Lateintänzen präsentierten sieben Paare der Senioren S. Zwei Paare, die auch international erfolgreich sind, bestimmten das Niveau in dieser Disziplin. Mit hervorragendem Tanzen gewannen Ullrich und Carmen Sommer (Rot-Weiß-Club Gießen) die ersten beiden Finaltänze. Angefeuert vom tanzbegeisterten Publikum steigerten sich die bis dahin Zweitplatzierten Andreas Krause/Karin Saleina (Gelb-Schwarz Casino München). Sie gewannen Rumba und Paso Doble. Von den Ergebnissen der letzten beiden Tänze beflügelt, entschieden die Münchner den Jive klar zu ihren Gunsten und gewannen das Turnier. Auch in dieser Disziplin konnte der gastgebende Club jubeln. Frank Siegert/Cornelia Schicke belegten Platz drei.

Das Turnier mit dem größten Starterfeld, Senioren III S, bildete den Abschluss des Abends. Alle fünf Tänze gewannen Karl-Heinz und Gabriele Haugut (TSC Rot-Gold Casino Nürnberg). Den spannenden Kampf um Platz zwei entschieden Axel und Sabine Hagemeister (TC Concordia Lübeck) vor Eckhard Thierfelder/ Sylvia Deumer für sich.

Ihr letztes Turnier an diesem Abend tanzten Karl-Heinz und Heidi Richter vom TC Saxonia Dresden, die im Finale den fünften Platz belegten.

BRITT GÖLDNER



Die Jüngsten vom TC Saxonia eröffneten unter Leitung von Heike Gerhard den Abend. Foto: Göldner

Gäste so zahlreich wie noch nie

Internationales Weihnachtstanzturnier in Chemnitz

Am ersten Dezemberwochenende richtete der Tanzklub Orchidee Chemnitz zum 17. Mal sein Internationales Weihnachtstanzturnier aus. Mit Unterstützung der Stadt Limbach-Oberfrohna und vieler langjähriger Sponsoren wurde erneut ein schöner Ball in der festlichen und weihnachtlich gestalteten Stadthalle von Limbach-Oberfrohna veranstaltet.

Die Gäste waren trotz Finanz- und Wirtschaftskrise zahlreich wie noch nie erschienen. Ein großer Teil des Publikums hält der Veranstaltung schon seit vielen Jahren die Treue, aber es sind auch immer wieder neue Gesichter zu entdecken. Eröffnet wurde die Veranstaltung von der Kindergruppe des TK Orchidee, die eine hübsche Show zum Thema „All I Want For Christmas - Is You“ präsentierten.

Egal ob „erfahrener“ Tanzturnierbesucher oder „Neuling“ – das Publikum konnte ein



Siegerehrung mit Sergiy Plyuta /Debbie Seefeldt sowie Wilfried Krüger und Jürgen Schimmel. Foto: Schönherr

hochklassiges Starterfeld beim Lateinturnier um den Großen Preis von Limbach-Oberfrohna genießen. Elf Paare aus Tschechien, der Slowakei, Polen, den Niederlanden, Österreich und Deutschland stellten sich dem siebenköpfigen internationalen Wertungsgericht. Schon die Vorrunde versprach eine spannenden „Kampf“ um die Gunst der Wertungsrichter im weiteren Verlauf des Turniers. Die Leistungen lagen dicht beieinander. Jedes Paar hatte auf der für 3-4 Paare je Gruppe großzügigen Tanzfläche und bei der hervorragenden Livemusik von „Happy Feeling“ ausreichend Platz und Gelegenheit, sein Können zu präsentieren. Zum Finale traten dann ein Paar aus Holland, Österreich und Tschechien und drei deutsche Paare an.

Die Samba ging mit 4:2 Einserwertungen an Sergiy Plyuta /Debbie Seefeldt aus Hamburg, die dieses Ergebnis auch im Cha Cha Cha gegen Radim Pradka/Katerina Kolmanova wiederholten. In der Rumba schien sich das Blatt zu Gunsten des tschechischen Paares zu wenden, das auch den Paso Doble für sich entschied. Spannung also bis zum Schluss. Sergiy und Debbie konnten mit ihrem spritzigen Jive die Jury und auch das Publikum von sich überzeugen und sich in einem Wimpern-

schlagfinale den Sieg beim „Großen Preis“ sichern. Klar auf Platz drei mit einigen Einsern in der Wertung lagen die Holländer Martin Leunissen/Nathalie Bos vor den Österreichern Marvin Nigg/Claudia Obmascher. Nicht in den Kampf um die vorderen Plätze eingreifen konnten die Dresdner Eric Heyden/Julia Luckow auf dem fünften und die Münchner David Riegler/Julia Jussel auf dem sechsten Platz. Beide Paare verbuchten aber die Teilnahme am Finale als großen Erfolg und waren dementsprechend zufrieden mit dem Ergebnis (Ergebnis unter www.tk-orchidee-chemnitz.de).

Die Erstplatzierten konnten auch den Publikumspreis mit nach Hause nehmen und dankten dies dem Publikum mit einem wunderbaren Siegertanz.

Zwischen den Runden des Turniers und den Tanzrunden für die Gäste präsentierte sich der TK Orchidee mit seinen Standardtänzern vom Breitensport bis zur S-Klasse. Direkt von der WM im Steptanz in Riesa kommend, begeisterte Carolin Beyer die Zuschauer mit ihrer WM-Kür – einmal mit und einmal ohne musikalische Begleitung.

KAI SCHÖNHERR



Für das Publikum immer wieder beeindruckend – auch in Dresden: Rollstuhltänzer. Foto: Göldner

im Gespräch: Sabine und Tassilo Lax, zweite der Weltrangliste der Senioren

Geplant war ein Gespräch mit Tassilo und Sabine Lax schon seit geraumer Zeit. Aber es ist gar nicht so einfach, einen Termin mit den beiden, die u. a. aktive Tänzer, Trainer, Tanzlehrer und obendrein Eltern sind, zu vereinbaren. Am 17. November trafen uns schließlich in Dresden im Tanzsportzentrum Dresden, gleichzeitig die Räumlichkeiten der Tanzschule Lax.

Welcher Titel, welches Ergebnis ist Euch am bedeutungsvollsten?

Tassilo: Alle ertanzten Erfolge sind uns sehr wichtig. Unser Blackpool-Ergebnis (dritter Platz) rangiert für uns weit vorn, da es so ein einmaliges Erlebnis ist, in diesem tollen Ambiente im Finale auf der Fläche zu stehen. Und wenn man sich dort auf das Treppchen tanzt, gibt das schon ein Gänsehautgefühl.

Aber auch die Weltranglistenturniere haben bei uns einen hohen Stellenwert und wir bemühen uns stetig, unsere Position zu halten und zu verbessern. Derzeit sind wir auf Rang zwei und sehr zufrieden, unser Ziel, in diesem Jahr unter die ersten drei zu kommen, erreicht zu haben.

Noch ein Wort bitte zur DM 2009 und dem dort verfehlten Titel:

Sabine: Da kann man nichts machen, es sollte halt nicht sein. Es gibt eben auch Niederlagen. Im ersten Moment sieht man das natürlich nicht so entspannt, denn es wäre ja schlimm, wenn man nicht mit einem gewissen Ziel in den Wettkampf geht. Aber bereits am nächsten Tag waren wir wieder guter Dinge und bereit, die nächsten Ziele anzuzustreben. Einen großen Anteil daran hatte unser Trainer Asis Khadjeh-Nouri, der es immer wieder schafft, uns zu motivieren.

Tassilo: Wenn man auf seine Leistung während dieses Wettkampfes von zahlreichen Fachleuten ein positives Feedback erhält, dann ist es verständlich und auch legitim, enttäuscht zu sein. Aber eine Nacht darüber geschlafen und die Welt ist wieder in Ordnung.

Seit wann seid ihr ein Tanzpaar?

Seit 1997. 1998 haben wir uns entschlossen, unsere Liebe zum Tanzen an Andere weiter zu geben und haben eine dreijährige Ausbil-

dung zum Tanzlehrer in Berlin absolviert. Nach Beendigung der Ausbildung wechselten wir 2001 ins Profilage, das war damals so üblich.

Der Wechsel vom Profilage zurück zu den Amateuren war goldrichtig, was trieb Euch dazu an?

Tassilo: 2003 kündigte sich bei uns Nachwuchs an und wir gingen in eine längere Babypause. Nachdem wir glücklich zu dritt unseren Rhythmus im Alltags- und Berufsleben gefunden hatten, fühlten wir, dass wir die Tanzschuhe eigentlich noch nicht an den berühmten Nagel hängen wollten. Wir wollten unbedingt fit bleiben und weiter tanzen.

Also haben wir wieder langsam begonnen, Turniere zu tanzen. Wir haben auch in der Kürdisziplin neue Ideen umgesetzt und wurden damit 2005 Deutscher Vizemeister. Leider gab es immer weniger Turniere und die Startfelder wurden auch immer kleiner. Wir wollten wieder mehr und größere Turniere tanzen, mit hohen Startzahlen und auch gegen Tänzer unserer Altersklasse.

Wir befassten uns mit dem Thema Senioren I und waren begeistert von der hohen Leistungsdichte, dem hohen Tempo, den vielen Turnieren im In- und Ausland. Die Entwicklung im Seniorenbereich ist gewaltig und hat mit „Senioren“ im wahrsten Sinne des Wortes nichts mehr zu tun.

Sabine: Jetzt musste Tassilo nur noch warten, bis ich „endlich“ 35 war. Da wir uns nun auf

große Turniere einrichten konnten, war natürlich erst einmal hartes Konditionstraining angesagt. Und es hat sich gelohnt. Wir fühlen uns mit unserem Wechsel total wohl und sind motivierter denn je. Vier bis sieben Runden tanzen und abends im Hotel glücklich erschöpft ins Bett fallen - ein extrem gutes Gefühl. Auch die Stimmung bei den „Senioren“ ist super! Wir haben sehr viele tolle Freundschaften geschlossen, auch mit Paaren aus dem Ausland. Man freut sich, sich zu sehen und wir feuern uns gegenseitig an.

Ihr seid seit 2001 verheiratet. Eure Tochter wurde 2004 geboren, wird sie auch in Eure Tanzspuren treten?

Sabine: Nein, sie wird wohl keine Tänzerin. Fabien ist mit Leib und Seele Eiskunstläuferin und trainiert vier bis fünf Mal die Woche wirklich fleißig und hart. Es ist toll zu sehen, wie sie sich entwickelt, Fortschritte macht und dabei einen unglaublichen Spaß und Ehrgeiz zeigt. Wir unterstützen sie mit Freude. Außerdem ist es schön, in der Eishalle einfach nur Mama zu sein und keinen Plan von der Materie zu haben.

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist immer wieder ein ganz großes Thema. Wie sieht ein ganz normaler (Arbeits-)Tag bei dem Ehe- und Tanzpaar Lax aus?

Tassilo: Wir dürfen uns immer anhören, dass wir ja den ganzen Tag nichts anderes machen außer Tanzen. (lacht). Das ist natürlich Blödsinn. Es muss viel organisiert und geplant werden. Eine Tanzschule muss schließlich verwaltet und Kunden wollen beraten und betreut werden. Unsere Arbeitswoche geht von Montag bis Montag.

Wir frühstücken alle gemeinsam, dann läuft der Tag wie bei den meisten Familien: Fabien geht gegen 8.30 Uhr in die Eishalle zum Training, ich in die Tanzschule zum Bürodienst und Sabine bleibt der Haushalt, bis sie selbst am späten Nachmittag zum Unterricht in die Firma fährt.

Nur unsere Trainingszeiten unterscheiden sich wohl von den meisten Paaren - wir trainieren nach Kursende ab 22 Uhr. Da haben wir Ruhe, kein Telefon und Fabien schläft dann schon und wir stehlen ihr keine gemeinsame Zeit mit uns.

Sabine: Alle Aufgaben der Mutter und Hausfrau fallen auf mich. Um sieben klingelt der Wecker und dann geht's manchmal bis ein



Sabine und Tassilo Lax. Foto: privat

Uhr nachts. Es ist mir sehr wichtig, viel Zeit für unsere Tochter zu haben und viel mit ihr zu unternehmen. Das genieße ich sehr.

Und damit unsere Tochter möglichst viel Zeit mit uns hat, muss man manchmal schon ein Organisationsgenie sein, damit drum herum alles passt. Überhaupt ist unsere ganze Familie komplett durchorganisiert. Ohne unsere lieben Großeltern und unser Team in der Tanzschule, die uns wirklich extrem unterstützen, wäre es gar nicht möglich. Nur unser Schlafpensum kommt halt oft zu kurz. Ich weiß gar nicht mehr, wie oft ich im vergangenen Jahr im Flugzeug einen Start oder eine Landung mit offenen Augen erlebt habe...

Ihr seid sowohl Trainer als auch Tanzlehrer. Euer Verein, das Tanzsportzentrum Dresden hat zur Zeit ca. 60 Mitglieder.

Sabine: Ja, dabei ist die breite Masse Turniertänzer, wir haben keine Breitensportler. Die Talentsichtung erfolgt in der Tanzschule. Und wer dann ernsthaft Leistung zeigen will, der macht im Verein weiter.

Der Verein wurde 2003 gegründet und hat sich gut entwickelt. Gibt es dafür ein Geheimrezept?

Tassilo: Wir wollen Freude an der Bewegung wecken und dafür sorgen, dass der Spaß daran nicht auf der Strecke bleibt. Natürlich zählt auch hier die Leistungsbereitschaft.

Wir haben die Möglichkeit, uns nur um wirklich leistungsbereite Paare kümmern zu müssen. Wir beraten mit den Paaren gemeinsam das Trainingskonzept, welches passgerecht

für das individuelle Paar sein muss. Wichtige Vorhaben wie Abitur finden Berücksichtigung, dann gibt es eben nur ein „Nottraining“. Wir wollen uns methodisch detailliert um die Paarbetreuung sorgen und dazu gehört eine äußerst gute Planung und Organisation. Die Paare sollen „Blut lecken“, an ihren Zielen arbeiten und neue Ziele anpeilen. Aufstieg in die S - Ziel erreicht und das war's – das funktioniert so nicht, nicht bei uns. Das Gesamtkonzept wollen wir bei allem im Auge behalten. Dazu gehört für uns auch das Styling und Outfit. Es geht nicht, dass ein Frack nicht richtig passt oder die Frisur und das Kleid nicht passend und stimmig oder gar unsauber sind. Im Gondelkahn vom Carolesee kann ich halt auch keine Regatta gewinnen, wenn die Konkurrenz entsprechend anders vorbereitet ist.

Was treibt Euch an, was ist eher hinderlich?

Sabine und Tassilo ergänzen sich gegenseitig: Augen öffnen, um das große Ganze zu sehen, über den Tellerrand hinausschauen. Z. B. sollten unsere sächsischen A-Klasse-Paare auch die Möglichkeiten in der Nähe nutzen für internationale Starts. Die GOC sollte verstärkt genutzt werden, das wichtigste Turnier in Deutschland. Aber auch Turniere wie z. B. in Brünn, Linz, Prag oder Wien. Das sind doch heute keine großen Entfernungen mehr. Außerdem macht es viel mehr Spaß, wenn mehrere Paare aus dem eigenen Landesverband am Start sind. In der Gemeinschaft sind wir alle stark, ein Fanblock im Rücken, das gibt Kraft, enorme Unterstützung, das motiviert, spornt an. Es sollte für jedes Paar eine Verpflichtung und Ehre sein, bei großen inter-

nationalen Turnieren zu tanzen. Sich auch mal in die Höhle des Löwen wagen, ein starkes Starterfeld nicht scheuen, das bringt uns doch voran. Ein Ergebnis auch mal hinnehmen, internationale Luft schnuppern, das macht den eigentlichen Reiz aus. Trends sehen und abschauen. Und wenn man in der Gemeinschaft fährt, sinken auch die Kosten. Nur regional zu tanzen genügt nicht. Erfahrungen und so manche kostenlose Trainingseinheit sammelt man auf internationaler Ebene.

Ihr macht immer wieder auf Euch aufmerksam, nicht nur mit Euren eigenen Erfolgen, sondern auch mit hochwertigen Veranstaltungen wie den Saxonian Classics am 6. März 2010 in Coswig, in der Nähe von Dresden. Was erwartet uns da?

Tassilo: In erster Linie hochkarätiges Tanzen mit internationaler Beteiligung. Geplant sind Weltranglistenturniere Senioren I Standard, Senioren II Standard, Senioren I Latin, Hauptgruppe 10 Tänze, außerdem Turniere der DTV-Serien Goldene 55 und Leistungsstarke 66. Mit Asis Khadjeh-Nouri und dem LTV Sachsen haben wir bei diesem Vorhaben äußerst gute Unterstützung.

Was sind Eure nächsten Ziele und Pläne?

Sabine: Wir wollen ganz nach vorne, angreifen und uns mit dem bisher Erreichten nicht zufrieden geben.

Tassilo: Da stimme ich vollauf Sabine zu, da gibt es nichts zu ergänzen.

HEIKE HERZBERG

55 Jahre TC Rot-Gold Meißen

Im Jahr 1954 fanden sich fünf Paare in Meißen zusammen, die tanzwütig genug waren, um den Tanzkreis Rot-Gold Meißen zu gründen. Im Turniergeschehen der DDR war der Verein erfolgreich vertreten. Mit dem Seniorenpaar Heinz und Erika Müller stellte der Club über Jahre ein Finalpaar der DDR-Meisterschaften. Im Juni 1990 wurde der Tanzclub Rot-Gold ein eingetragener Verein.

Gegenwärtig arbeitet der Club mit den Tanzschulen Erich Schumann aus Dresden und Michael Hölschke aus Coswig zusammen. Neben dem Turniersport vom Kinder- bis in das Erwachsenenalter wird der Breitensport groß geschrieben. Aus den Grund- und Fortschrittskursen herausgebildet haben sich Gruppen, die den Tanz zu ihrem Hobby gemacht haben bzw. auch gern an Wettbewerben teilnehmen.

Die jüngsten Mitglieder sind im Grundschulalter und erlernen bei ihrem Trainer Michael Hölschke das ABC des Tanzens. Die Junioren- und Jugendpaare, Hauptgruppenpaare in den Klassen A und B sowie die Seniorenpaare in den Klassen B, C und D sind stark in das Turniergeschehen in Sachsen und deutschlandweit eingebunden. Der Club bietet seit einiger Zeit auch den orientalischen Tanz an unter der Leitung der Trainerin Angelika Strauß. Es ist ein Tanz, der jeden einzelnen Muskel fordert, der verführerisch und elegant ist. Mit ihm kann man dem Stress und der Hektik des Alltages entfliehen.

Der TC Rot-Gold hat sein Domizil im Objekt der Fa. Rath gefunden, das mit der Unterstützung von Sponsoren und vielen Helfern in eine schöne Trainingsstätte verwandelt wurde.

HEIKE GERISCH



Joachim Hindemith/Linda Schneider, Jugend D Standard, C-Latein.
Foto: Gerisch

Tschüss, Junioren

Becker/Dinger
seit Januar in der Jugend

Noch einmal im Finale eines Ranglistenturniers zu tanzen, wünschten sich Benjamin Becker/Josefin Dinger (TSZ Gera) zum Ende des Jahres 2009 und starteten bei den Baltic Youth Open. Gute Voraussetzungen haben die Beiden vom TK Brillant Gera: Mit fünf Jahren begann Benjamin mit dem Tanzen. Sie begann im Alter von vier Jahren zunächst im Ballett. Aber für beide ist das nicht das einzige Hobby. Er spielt in seiner Freizeit gern Gitarre und sie trifft sich am liebsten mit ihren Freundinnen oder geht schwimmen.

Das Latein-Turnier in Rendsburg sollte den Erfolg für dieses Jahr abrunden. Die kleine Tänzerin mit dem großen Tanzpartner lässt sich nicht aus der Ruhe bringen. „Ich denke nicht darüber nach was kommt, ich warte einfach auf die ersten Takte der Musik“, beschrieb sie ihre Empfindungen bei Beginn des Turniers. „Hoffentlich laufen alle Tänze gut“, wünschte sich Benjamin schon etwas nervöser.

Tatsächlich waren sich die Wertungsrichter mit ihrer Kreuzchenvergabe recht uneins. Während ein deutscher Juror alle Kreuze setzte, vergab ein Däne von Anfang an gar keines an die Ostthüringer. Die mitgereisten Angehörigen ermutigten Benni und Josi – und nicht zuletzt stehen sich die beiden gegenseitig bei. Als der Aufruf für das Finale ausblieb, waren beide geschockt. „Warum haben wir nicht erwartungsgerecht abgeschnitten?“ fragte sich Benjamin. „Das war unser schlechtestes Turnier in diesem Jahr“, resümierte seine Partnerin. Platz sieben ist für die beiden kein Trost.

Wie gehen die Beiden mit solchen Enttäuschungen um? Josefin muss sich ablenken. Da hilft schon mal ein gutes Buch. Am liebsten Geschichten, die aus dem Leben gegriffen sein könnten, mit einem Schuss Romantik, aber nicht zu schnulzig. Benjamin hingegen will am liebsten erst einmal allein sein.

Aber Jammern hilft bekanntlich nicht. Jetzt gilt es, neue Ziele für das erste Jahr in der Jugend A zu stecken. Da sind die Thüringer sich schon wieder einig. Ganz zuversichtlich wünschen sie sich, bei der deutschen Meisterschaft in der 24er Runde zu tanzen. „Wir wollen auch in der Jugend wieder im Kader sein!“ Na, wenn das nicht schon nach neuem Kampfgeist klingt.

ULRIKE HABERKORN



Benjamin Becker/
Josefin Dinger.
Foto: Haberkorn

Weihnachtspokal rockt und rollt

Zum 14. Mal veranstaltete der Rock'n'Roll-Club Sylvester den Weihnachtspokal im Rock'n'Roll. Der Einladung am zweiten Advent waren Paare aus Thüringen und Niedersachsen gefolgt. Wenn auch die Teilnehmerzahl geringer ausfiel als in den vergangenen Jahren, so bot dieser kleinere Rahmen doch die Möglichkeit eines angenehmen und harmonischen Wettbewerbs.

Vom Eisenacher Verein starteten drei Paare in der Beginner-Klasse. Julia Endler und Bianka Franke zeigten eine saubere Tanzfolge und verpassten den Einzug ins Finale nur knapp. Darleen Möbius/Katharina Dörre konnten Feinheiten der tänzerischen Darbietung, die Schwerpunkt der letzten Trainingseinheiten waren, umsetzen und landeten auf dem fünften Platz. Mit Patricia Pöbel/Johann Vincent Leinhos (RRC Sylvester) gelang dem Verein eine Platzierung auf dem Treppchen. Sie tanzten im Finale spritzig und fehlerfrei. Die Bronzemedaille war die Belohnung für eine gelungene Darbietung. Den Sieg errang Lena

Sanz/Lena Schröder aus Göttingen. Der erste Platz der Klasse 1 ging an Franziska Schreiber/Vanessa Gießler (RRC Mühlhausen).

EBERHARD WALTHER



Die Paare beim Weihnachtspokal.
Foto: Walther

Jahresmitgliederversammlung 2010 des Thüringischen Tanzsportverbandes e.V.

Das Präsidium des Thüringischen Tanzsportverbandes e.V. lädt gemäß § 10, Punkt 4 der Satzung des TTSV zur Jahresmitgliederversammlung 2009 ein.

Termin Samstag, 24. April 2010, Beginn 10:00 Uhr
Ort Airport Hotel Erfurt, Binderslebener Landstraße 100, 99092 Erfurt

Vorläufige Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der Anwesenheit und der Stimmenzahl
3. Ehrungen
4. Aussprache über die Berichte der Präsidialmitglieder und der Beauftragten für das Jahr 2009
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Entlastung des Präsidiums
7. Beratung und Verabschiedung des Haushaltsplanes 2010
8. Behandlung von Anträgen gemäß § 10, Punkt 5 der Satzung
9. Satzungsänderungen
10. Wahl des Präsidiums und der Kassenprüfer
11. Verschiedenes
12. Schlusswort des Präsidenten

Anträge sind entsprechend § 10, Punkt 5 der Satzung des TTSV bis spätestens zum 12. März 2010 beim Präsidium oder in der Geschäftsstelle einzureichen.

Die endgültige Tagesordnung mit den Berichten und Anträgen erhalten die Mitglieder bis spätestens 09. April 2010.

Hinsichtlich Teilnahme und Stimmrecht (gültige Vollmacht) verweisen wir auf § 11 der Satzung des TTSV.

BERNHARD KÖHLER, PRÄSIDENT TTSV